



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

3. Wie man die drey Vbungen der Demut in die länge vollführen können.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

III. Wieman die drey Vbungen der Demut in die Länge vollführen könne.

Die drey fürnehmste Vbungen der Demut seynd: Sich für gering vñ verächtlich halten: Von andern also begehren gehalten vnd geachtet zu werden: Sich den allgeringsten / vñ bösten vnder allen Menschen schätzen / vnd mögen also angetrieben werden.

Nach gegenwärtiger Zeit also: O wie sehe ich in den tieffen Abgrund meiner Gebrächlichkeit / Veringschätzigkeit / Nichtswärtigkeit in wissen / können / würcken vñ seyne wie verächtlich bin ich wegen so grossen / vieler / vñ schwerer Sünden / die ich gethan / noch thue / vñ villeicht thun werde: auch thäte / gethan hätte / oder würde thun / wo ich / von Gott meinem Schöpffer / vñ Erlöser / mit durch sonderbare Gnad / vñ Vorsehung erhalten würde: des wegen ich schuldig bin mich billich / vñ sehr tieff zu verdamtügen. Weit obertrifft diß mein Verstand / vñ kann kein gemäße Meynung hierzu fin-

den.

den. Die Seraphim verdecken auß
 cher Demut mit ihren Flügeln ihre
 sichter vnd Füß/ wenn sie die Tieffe der
 lichen Majestät/ vnd ihrer Geringschätz
 ansehen/ was soll ich armes Erdenn
 tein/ Staub/ Asch/ Lot/ Roth/ nicht
 ich die Missethat gleich wie Wasser
 dem billich thun? was sie mit Zittern
 wundern/ vnd gestehn daß sie es nicht
 sieh'n/ wie soll ichs dann verstehn. Ich be
 ne meine Unwissenheit/ vnd Unver
 lichkeit.

11. Jedoch erkenne/ vnd bekenne vor
 meinem Gott meine nichtigkeit wie ich
 vnd gesteh'e/ daß ich nichts bin/ nicht
 mag/ nichts guts thue ohn dich/ alles
 in mir guts gewesen/ noch ist/ vñ sey
 das ist dein: was ich guts kann/ geföhr
 vñnd noch vermögen werde/ was ich
 gethan hab/ thue/ oder thun werde ist
 dein: nichts ist mein/ denn allein die
 keit meiner Bosheit/ vnd vielfältiger
 den. Dir sey alles Lob/ Ehr/ vnd Glor

aber Verachtung / Schand / vñ Schmach /
zu deren ich mich mehr als zu viel würdiger
kenne / vnd bekenne / wegen so vieler meiner
Sünden / die ich begangen / noch begehe / vñ
begangen hette / wo mich deine Genad nit
verhütet. Alle Verachtung / Spott / vnd
Emdrigung / die mir allenthalben kan an-
gehan werden / ist viel zu gering / gegen die
ewige Schmach / welche ich / D / so oft ver-
dient hab: vnd wie öfter / vnd schwerlicher
hätte ich solche verdient / wenn du mich nit
mit deiner Genad erhalten hettest? Ich er-
kenne darneben auch / daß in der Welt keine
Sünde sey / die ein Mensch gethan / oder het
können thun / welcher ich frey blieben were /
wo deine Genad mir hett gemauglet / D
Herr / von dem ich hab / daß ich ein Mensch
worden / vnd der bin / welcher ich bin: dar-
umb ich mich billich vñd gern allen Men-
schen / auch den geringsten / vnd ärgsten die
da gewesen / seynd / vñd noch seyn werden /
vñd erwerffe / angesehen was ich auß mir
bin / vermag vñd thue. D Gott / in was E-

lend

lend wäre ich nicht kommen / wozu sel
 noch kommen / oder an jcho seyn /
 mich deine Vätterliche Güte nicht erho
 hett / vnd noch allen Augenblick erhielt
 dann was guts in mir / so ist all dem
 was böß nit in mir / so ist es allein dem
 nad. Ey so sollen alle Stüß der vnverden
 Genaden / die du mir verhehen hast / mit
 umb zu dir / als dem vnerschöpflichen
 nadenmeer einfließen / vnd was wird
 in mir bleiben / als das alleinig Nichts
 der Abgrund aller Armseeligkeiten /
 chen je ein Mensch gefallen / oder noch
 len kann?

III. Also bin ich dann gesinnet von
 ner sehr tieffen Vndächtigkeit vnd Ber
 lichkeit / Mein Gott / vnd von deiner
 greifflichen Majestät / vnd soll also
 net bleiben in Ewigkeit: vnd zwar nit
 mit so geringem meinem Sinn / vnd
 stand: sonder auch mit Sin vnd Mey
 aller deiner Außerwöhlten Engelen /
 Menschen / der verdambten / vnd ver

zu seilen / ja aller möglichen Creaturen / wenn
solches in meiner Gewalt bestünde. Mit die-
ser aller / ja auch d' Seraphim Anmutung /
vnd Sinn wolte ich vorgesagte Vbungen
der tiefen Demut in mir erwecken vnd er-
halten / wo es möglich were / vnd diß allen-
ding außreyner / enffriger / beständiger / vn-
ersättlicher Begierd dir zu gefallen / dich
zu erhöhen / vnd mich zu ernidrigen.

lv. Damit ich aber etwas zur Wider-
geltung thun möge / siehe / so opffere ich dir /
O Jesu / die enffrigste / innerlichste / vnd
außerliche Anmutungen vñ Werck der De-
mut / welche alle heilige Engeln / Menschen /
vnd bevorab deine hochdemütigste Mutter
Maria in dieser Welt haben in sich erweckt /
vnd erwecken vnd üben im Himmel in E-
wigkeit / vñ welche alle deine demütige Die-
ner amoch erwecken vnd üben / vnd thun
werden / diese alle opffere ich dir vereinbarec
mit deinen aller demütigsten Vbungē / Ney-
gungen / vnd Wercken / die du je auff Erden
gethan / vnd im Himmel noch übest / das du

solche

solche deine ewigen Vatter vorbringen
 Herz nimb diß von mir an/ersehe den
 gel/vnd ihue genug für mich allerhoff
 sten Sünder.

V. O daß alle meine Brüder/alle
 ner Gottes/ alle Außgewählten/ alle
 färtigen auch/vnd Gottlosen solchen
 vnd Nengung zur Demut hetten/ vnd
 selben Verck mit Verstande/ Willen
 Würckung/im Herzen/Mund/vnd
 erweckten vnd übeten/ist/allzeit vnd
 nach Maß ihrer empfangener Genad
 Gib/Herz/ was du gebeuest/vnd
 was du wilt/durch deine vnendlich
 herzigkeit/Güte/vnd Liebe. Erbarme
 aller/vnd verleyhe Genad/ daß sie
 höchster Demut auff Erden dienen/
 folgent in Ewigkeit mit allen Seeligen
 gent anbetten/vnd mit den Cherubim
 Seraphim singen: Heylig/heylig/heylig

Von der vergangener Zeit hat man alle
 zu beklagen: 1. O meine grosse Blind
 Hochmuth/vnd Bößheit/wie wenig

oben hin / wie selten hab ich bis hero meine
Tiefe der Nichtigkeit angesehen? wie man-
ches mal hab ich vermeynt ich sey etwas / ja
sehr viel / da ich doch im Grunde nichts bin?
wie oft hab ich im Herzen gesagt / ich bin
Reich / vnd sehr Reich worden / vnd darff
nichts / vnd hab nicht gewust / daß ich jäm-
merlich / vnd Elend / vnd Arm / vnd Blind /
vnd bloß bin? wie oft hab ich mit solchen
hoffärtigen Gedancken gesündigt / wie sel-
ten die Werke der Demut geübet / da ich
doch so vielfaltige Genad gehabt / so viel
Exempel vor mir gesehen / mit so vielen Ge-
legenheiten bin angelocket worden? Ach
möchte ich meine Nothbräue vergiessen /
wie ein rauschender Bach / meine Schand-
flecken dardurch abzuwäschen? Aber ich bin
vor dir / Herz / wie die Erde ohne Wasser /
wünschen mag ich solche Gnad / nicht aber
hoffen / weil ich mit meiner Hoffart deine
Majestät vberaus schwerlich erzürnet hab.
11. Jedoch bereue ich solches / so viel ich
kann / mein Gott / vmb deinet willen / auß

G. ganzem

ganzem meinem Herzen / der du aller
 ren / Vnderthänigkeit / vnd Lieb hoch
 dig bist. Vere wol daß ich dich nimmer
 erzürnet hette / noch forthin erzürnet
 wigkeit: Ich hasse meinen Hochmut
 rewet mich dz ich mich so wenig in den
 cken der Demut geübet hab / allein vmb
 net willen / vnd soll mir leynd seyn ewiglich

III. Vnd diß thue ich nicht allein
 meines / sonder aller Menschen / so wol
 Erden lebenden / als seligen im Himmel
 ler Engeln / vnd möglichen Creaturen
 mutung / so viel mir möglich / jetzt / alle
 vnd in Ewigkeit.

IV. Zur Widergeltung aber mein
 geringer Key / opffere ich dir alle brünn
 Nengungen wahrer Key / alle Zäher
 nughung aller Seeligen / welche oder
 engene / oder frembde Hoffart vollkom
 lich haben abgebüßet.

V. Vnd gebe Gt / daß alle in die
 Mangel schuldige Menschen / alle Hoff
 tige / Ketz / vnd Sünder / ihre Verbr

Verhoffart mit hitzigem Ernst rechter Keit
 verbüßeten / mit dapffern Wercken der De-
 mut ersetzten / vnd innerlicher engener Ver-
 achtung dich versöhneten. O daß wir alle
 von dir lehrneten sanfftmütig / vnd demütig
 zu seyn von Herzen : Ach verleyhe vns das
 Gütiger Jesu durch die aller tieffeste De-
 mut deiner / der H. Jungfrawen Marie /
 vnd aller Heiligen.

Inns künfftig mag man sich Gott also er-
 geben : I. siehe / Herr / mein hertz ist bereit /
 vnd ich will dran seyn / daß ich forthin / mit
 Bestandt deiner Gnaden die tieffe meiner
 schändigkeit / vnd deiner Vortrefflichkeit
 mit höchster Verwunderung / etwas offter /
 vnd schärpffer ansehe / doch muß ich vnd wil
 gen gesehen / daß ich solches gar nit durch-
 tringen / oder begreiffen / noch mich genug-
 samb verdemütigen / vnd verachten / noch
 von anderen gebührlich gedemütiget / oder
 verachtet kamm werden.

II. Vorgesachte Vbungen / innere / vnd
 eussere Werck der Demut will ich auch offte

gebrauchen/ bevorab mit würcklichen
 dacht/ wann mich ein Wind oder Ver
 ung/ hochmuths/ eyteler Ehren/ vnd
 rer Leut Verachtung wirdt anwehen/
 da sonsten mir Vrsach vnd Gelegen
 stünde einige straff/ Ermahnung/ Ver
 tung/ oder sonsten was verächtlich
 siehn/ mit Bedencken/ daß ich vnend
 Verspottung wol werth bin.

III. Diß begehr ich nit allein von
 dem herzen/ mit allen Kräfften/ vnd
 mutungen zuthun/ sondern wünsch
 auch aller deiner Diener/ aller Men
 ja aller möglichen Creaturen Willen
 Begierden/ zu der grösten Erhöhung
 Lob deiner vnendlichen Vortrefflich

IV. Damit diese meinige geringe
 gierden/ vnd Vermöglichkeit dir desto
 nehmllicher/ vnd mir verdinlicher seyen
 fere ich sie dir/ in Verrechnung der voll
 lichsten Vbungen Christi Jesu/ meines
 ren/ seiner liebsten Mutter/ vnd aller
 gen/ vnd will solches allweg thun nach

Dem demütigen Werck / oder wenn sich Gelegen-
heit zutrugen wirdt / daß ich solle ver-
acht werden.

V. Vnd wolte Gott / daß alle mit mir
dergleichen Sinn / vnd Neigung zur De-
mut in sich empfinden / vnd nach Gelegen-
heit obetheten / mit Worten / Wercken /
Gebärden / auffrichtig / vnd vollkommene-
lich / einer dem andern zu weichen / alle zu
ehren / als Oben zu erkennen / mit Demut
zusehnen / männiglich mit Auffrichtig-
keit / Erbarkeit / vnd geistlicher Einfalt zu er-
barren / zu deiner Göttlichen Ehr / &c.

Hierauff kann dreyerley Gespräch erfolgen /
eins zur Seeligsten Jungfrauen.

O Demütigste Dienerin der allerheiligsten
Dreyfaltigkeit / wie vollkommen hast du
diese Werck / vnd noch viel höhere in deinem
ganzen Leben geübet ? Ich wütsche dir
Glück / vnd sage Gott Dank für so grosse
Genad der Demut / die er dir verlyhen hat.
Bitte dich auch vnderthänig / wollest mir /
vnd allen mir anbefohlenen / meinen Bräu-

O ij dern

dem der Societet / oder Ordens / allen
 dem der Kirchen / ja Keßern / vnd
 bigen solche Genad auch erwerben / dar
 auffß höchste vnd vortrefflichste von
 von vns auffß aller demütigß halten /
 von Herzen mit dir singen / Mein Gott
 groß den H. Eren. Erzeuge dich ein
 Frage deinen lieben Sohn für mein
 gierden / vnd vereynige sie mit deinen
 ler H. Eren volkommlichen Sinnen /
 gungen / vnd Wercken der Demut.

Das ander zu Christo.

O Jesu Gottes / vnd der reinen
 Marie Sohn / wß vortrefflichere
 der Demut hastu dein ganz Leben
 bet? Ich erfreue mich deren / vnd danck
 für alle. Bitte auch du wollest mir durch
 che genugsame Genad verlenhen vnd
 lernen / der du sauffemütig bist / vnd
 tig von Herzen. Erzeuge gegen mich
 du sehest ein Sohn desß Vatters aller
 herzigkeit / vnd trage ihm vor die
 meines vnnützen / vnd anckbaren

vereiniget mit diesen deinen vortrefflichen
Wercken der Demut / vnd Verdiensten dei-
ner deiner werthen Mutter / vnd aller Hei-
ligen.

Das dritte zum Vatter.

O Vatter / der du siehest auff die Nidrigen /
vnd demütigen im Himmel vnd auff Er-
den / sehe auch auff das Angesicht deines ge-
liebten Sohns / der sich verdemütiget hat
bis zum Todt des Creuzes / sehe auff seine
alldemütigste Mutter / vnd so viel Heili-
gen / die dir durch Demut gefallen / vnd er-
barne dich vnser / gib vns Genad ihnen
nachzufolgen / zu deiner grössern / vnd ewi-
gen Ehr vnd Glory / AMEN.

¶ V. Wie man nach der Länge drey sárneim-
ste Werck der Liebe Gottes üben / vnd
ant üben soll.

¶ Ven auff jetzt gesagte Weiß kann man
die vornembste drey innerliche Werck der
Liebhauß führen / welche seynd: Gott al-
les Gut gönnen. All seinen Volgefällen
gut heissen / vnd vmbfangen / seinen hey-

O üij ligsten